

Mail vom 05.01.2010:

Sehr geehrter Herr Barnowski!

"Das war Berlin 2009/2010": unter diesem Motto haben Sie uns einen stilvollen und fröhlichen Abschiedsabend bereitet. Ich frage mich, warum keiner aus unserem Kreis, zumindest einer der altgedienten Hasen, auch noch - spontan oder vorbereitet - ans Mikrofon gegangen ist, um Ihnen ein paar Worte des Dankes zu sagen. Und ich frage mich, warum mir selbst dieser Gedanke nicht gleich gekommen ist. Hat Ihre umfassende Fürsorge mich und alle anderen ins bequeme Konsumieren geschaukelt?

Von einem Dienstleister in dieser Republik - ich habe es ein Berufsleben lang erfahren - erwartet der Kunde zumindest 120 % der vertraglich geschuldeten Leistung. Wird diese Erwartung nur geringfügig enttäuscht, generiert das alsbald Kritik und Tadel. Wer seinen "Kontrakt" vollständig und mangelfrei - gleichsam ohne "zu fallen" erfüllt, erfährt kaum jemals Erwähnung. Um so wichtiger ist es, sie und Sie zu ermuntern, den hohen Standard zu erhalten. Das möchte ich hiermit tun.

Eine so große Gruppe, die - abgesehen von der Freude am Bridge-Spiel - inhomogener kaum sein könnte über 2 Wochen zufrieden zu halten, kann man nicht allein mit Routine "aus der Hüfte" bewerkstelligen. Ich sehe die große Zahl an Details, die erwogen, abgestimmt, vorbereitet und zusammengeführt werden müssen, dabei kontrolliert, gegen kontrolliert und nochmals überprüft werden müssen. Und wenn es dann abläuft, muß man mit Argusaugen daneben stehen. Und weiter muß man für alle noch so exotischen Sonderfälle einen Plan B in der Tasche haben: wie kommt der Gast in den Konzertsaal, der seine Eintrittskarte im Hotel vergessen hat, wie jener ins Museum, der seine Karte nicht hat abstempeln lassen, welchen Trost habe ich für den 5*****+ verwöhnten Touristen beim Anblick des kühlen 60er-Jahre-Charmes der Hotel-Facilitäten, wie moderiere ich den Streit der Damen - die alle für sich in Anspruch nähmen, Contenance sei ihnen angeboren - um einen Restaurantplatz (" das ist mein Platz, stehen Sie gefälligst wieder auf!"), wie bekomme ich bei plötzlichem Blitzeis die Leute pünktlich und gefahrlos zur Veranstaltung?. - Sie hatten liebenswürdig und bestimmt die Fäden stets in der Hand und am festesten wenn Sie nicht auf der Bildfläche zu sehen waren.

Das Programm war ansprechend und anspruchsvoll. Klezmermusik war in dieser Form neu für mich (mehr als der "fiddler on the roof" wäre mir dazu nicht eingefallen) und das Konzert im Dom war inhaltlich, darbietungsmäßig und stimmungsvoll ganz hervorragend. Es hat uns zusammen mit 2 gleichermaßen gelungenen privaten Unternehmungen am Vormittag und nachmittags den schönsten Neujahrstag bereitet soweit die Erinnerung reicht.

Für alles Danke! Einen Teil des Dankes wollen Sie bitte an Ihr Team weitergeben, an dessen Spitze ich Ihre Gattin vermute, worauf Auswahl und Darbietung der Geschenke deuten, die wir sogar zu zwei Gelegenheiten - für einen Neuling wirklich überraschend - erhalten haben.

Meine Frau wird Ihren Namen sicher in den örtlich einschlägigen Kreisen immer lobend erwähnen. Aber er wird - wie mir gesagt wurde - in der Reihe der Wettbewerber ohnehin an vorderer Stelle genannt.

Mit freundlichen Grüßen - Jo + Ingrid Mayer-Pohske